

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

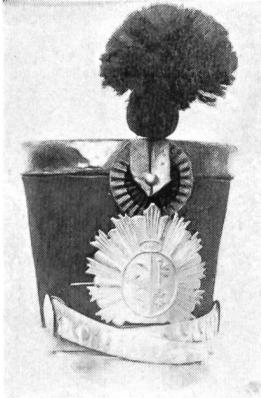
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Tschako der Infanterie, 1818. Kokarde: innen rot, aussen gelb. Pompon grün, Wollflamme rot. Ehemalige Sammlung Henri Pelet.



Tschakoschild aus weissem Blech mit der Inschrift «Post tenebras lux» («Nach der Zeit der Finsternis ist das Licht erschienen») und «IHS» («Jesus»). Es gibt auch Schilder ohne das Schriftband und eine Anzahl anderer Schildformen.



Tschako der Artillerie, 1840. Zylindrische Form, Pompon ganz rot. Kanonenmündung, Kanonenkugeln, Mörserbomben und Mörser aus gelbem Metall. Ehemalige Sammlung Henri Pelet.



Tschako eines Genieoffiziers, um 1820. Gelbes Metallschild mit Beilen, einem antiken Helm, einer Rüstung und einer Ankerkette. Pompon rot, Ring golden, Wollflamme schwarz. Ehemalige Sammlung Henri Pelet.

Literatur

Emile Privat
Les troupes genevoises de la Restauration à nos jours

160 Seiten mit sehr zahlreichen, meist mehrfarbigen Stichen und Zeichnungen, namentlich zwei Kartenaufnahmen aus den Jahren 1776 und 1815, die auch besonders bezogen werden können. Herausgeber: Département militaire de la République et canton de Genève.

Es ist für den Freund der militärischen Vergangenheit unserer kleinen Kantonsrepubliken ein ganz erlesenes Vergnügen, den in rotem Leder gebundenen und mit dem Standesswappen in Goldprässung geschmückten Band zur Hand zu nehmen. Durch das Einschieben möglichst zahlreicher gedruckter und handschriftlicher Dokumente, vieler alter Stiche und Zeichnungen gelingt es dem Verfasser, die Errichtung der Genfer Milizen im Jahre 1814, ihre Aufgaben, ihre Verwendung und die Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, bis zum Jahre 1973 anschaulich zu schildern. Der Tätigkeit der beiden für die Geschicke des ganzen Landes bedeutendsten Genfer, Pictet de Rochemont und Henri Dufour, werden besondere Kapitel mit zahlreichen wenig bekannten Dokumenten gewidmet. Man betrachtet das Original des «Chant de guerre helvétique» (Roulez, tambours!) von Henri-Frédéric Amiel aus dem Jahre 1857. Der Bau der Befestigungswerke, an die so viele Strassennamen erinnern, und ihr Abbruch als Folge politischer Umwälzungen im Jahre 1850 werden ausführlich dargestellt. Es ist ein gehaltvolles und verantwortungswilliges Buch gemäß den beiden Leitsprüchen von J. R. von Salis: «Wozu dient denn die Geschichte, wenn nicht, um die vorübergehenden Generationen die einen mit den andern zu verbinden, und damit die Fortdauer der menschlichen Mühen zu zeigen» und «So lange es eine Geschichte geben wird, bleiben wir im Besitz eines Erbes, das uns unsere Vorfahren hinterlassen haben». Im gleichen Sinn schliesst der Band mit einem Ausspruch von General Guisan: «Ein Volk, das seine Unabhängigkeit mit der Waffe erringen musste, hat nicht das Recht, sie sich entreissen zu lassen, ohne dafür zu kämpfen.»

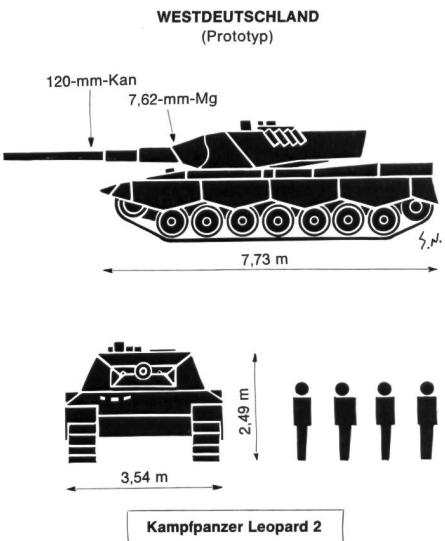
Schade nur, dass gerade die Uniformenzeichnungen, die man in einer solchen Geschichte nicht entbehren kann und für die gerade in diesem Buch ausgezeichnete zeitgenössische Vorlagen reproduziert worden sind, missglückt sind. Leider sind die 13 Seiten mit sogenannten Uniformendarstellungen für die Forschung ganz wertlos. Geradezu phantastisch mutet es einen an, wenn man Offiziere mit grünen Zweispitzen, blauen oder braunen Tschakos zu sehen bekommt oder eidgenössische Obersten aus der Zeit um 1900 in brauner Uniform. Weil man die Vorlagen des Zeichners erkennt, weiß man, warum er solche Fehler gemacht hat, aber es entschuldigt sie nicht. Vergrösserungen aus zeitgenössischen Lithographien (wie auf den Seiten 13, 31, 53, 55, 59, und es gibt noch mehr derartige Blätter) hätten mehr genutzt als die 13 Seiten nichtssagender und falscher Zeichnungen. R. P. Jacques Calpini

*

Michael J. H. Taylor und John W. R. Taylor
Die Raketenwaffen und Flugkörper der Welt
Motorbuchverlag Stuttgart

Es kommt dem Motorbuchverlag Stuttgart das Verdienst zu, interessante englische Bücher über die Luftfahrt in deutscher Sprache herauszubringen und sie so auch denjenigen unter uns verständlich zu machen, die der englischen Sprache nicht mächtig sind. Ein gutes Beispiel für eine solche Publikation stellt das Buch «Die Raketenwaffen und Flugkörper der Welt», dar, das mit dem Originaltitel «Missiles of the world» im Verlag Ian Allan Ltd. in London erschien. Beide Bücher haben den gleichen Inhalt und sind für alle, die sich für das Gebiet der Lenkwaffen und Raketen interessieren, eine wahre Fundgrube zu einem vernünftigen Preis. Beinahe 300 Flugkörpermodelle werden mit den wichtigsten technischen Daten, der entsprechenden Entwicklungs- und Einsatzgeschichte sowie mit einer Fotografie vor-

Panzererkennung



Kampfpanzer Leopard 2
Baujahr 1974 Gewicht 50,5 t
Motor 1500 PS Max. Geschw. 68 km/h

gestellt, wobei neben den hervorragenden Aufnahmen und Informationen über die Waffen des Warschauer Paktes auch einige seltere Bilder über westliche Geräte (z. B. Walleye, Shrike und AGM-78 Standard Arm verfügbar sind. Die Bedeutung der Lenkwaffen und Flugkörper auf dem modernen Gefechtsfeld wurde auf dem Kriegsschauplatz Südostasiens und des Nahen Ostens eindrücklich demonstriert, und es ist sicher, dass diese Entwicklung sogar verstärkt auch in Zukunft anhält. Das vorliegende Buch trägt dieser Tatsache Rechnung. Dem Werk ist die ihm gebührende weite Verbreitung zu wünschen.

*

Länder — Völker — Kontinente

Herausgegeben von Professor Dr. Gustav Fischer-Hauke unter Mitarbeit zahlreicher Fachwissenschaftler. 3 Bände mit je 400 Seiten, 400 überwiegend mehrfarbigen Fotos, Karten und grafischen Darstellungen und mehrfarbigen Transparenzdrucken. Je ein Schwerpunkt und Hauptregister mit etwa 2000 Stichwörtern. Lexikothek — Themen-Lexikon. Folieneinband mit Goldprägung. Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh 1974, DM 98.—.

Band I behandelt Europa (ohne Sowjetunion), den Vorderen Orient und Nordafrika, also die Jahrtausendealte, um das Mittelmeer gruppierte «Einheit», die heute durch Verteidigungspakte, Entwicklungspolitik und «Ölabhängigkeit» zusätzlich akzentuiert wird. — Band II mit Afrika (südlich der Sahara) und Amerika ist nicht allein durch die geographische Umschreibung des afrikanischen Kontinents und des amerikanischen Doppelkontinents bestimmt, sondern in wesentlichem Mass durch die Entwicklungsprobleme der «Dritten Welt», hier vertreten durch Schwarzafrika und Lateinamerika, beide verwandt in ihren Zukunftsaufgaben und ihrer Abhängigkeit vom nördlichen Amerika sowie Europa. — Band III mit Sowjetunion, Asien, Australien und Ozeanien, Arktis und Antarktis und die Meere, hebt die Sowjetunion in ihrer Bedeutung als Weltmacht «zwischen Europa und Asien» hervor und zeigt die Abhängigkeit Süd-, Südost- und Ostasiens von der Sowjetunion und China einerseits sowie von den USA andererseits. Als eine «Vierte», zukunftsreiche «Welt» erwiesen sich Australien, die Polarregionen und die Meere. — Diese, nach den neuesten Grundsätzen der Lern- und Lehrmethoden gestaltete Lexikothek in drei grossformatigen Bänden, schenkt dem Leser in übersichtlicher Form praktisch alle wissenswerten Informationen, denen er zum Verständnis der Länder, Völker und Kontinente bedarf. Ein in jeder Beziehung hervorragendes und prächtiges Werk, dem Ähnliches bis jetzt nicht gegenübergestellt werden kann. V.